Schnell-Tanz-Unterricht.
In wenigen Stunden lehren wir alle Tänze. Demaskirte, besonders die neuen Lehrtänze u. Lehrtänze werden ausgeführt. **Jersetzt und Solon**, Schützenstraße 1, III. Jeder Tag. **Wilhelm**, Dr.

sehr und mit Recht, daß der Besitzer der Hauptthalle und aller anderen Baulichkeiten des Festplatzes, Herr Baumeister Meißner aus Laubegast, durch seine Ueberlassung der schon zum Abbruch bestimmten Bauten an den Albertverein diesem das Abhalten des diesjährigen Festes ermöglicht hat. Neben der Hauptthalle erhebt sich ein vom Hofbrauhaus errichteter eleganter Pavillon, in welchem dessen delikates Kaiserbräu in unbeschränkter Menge zum Besten des Albertvereins verzapft werden soll.

— Es wird immerhin gut sein, auch an dieser Stelle auf die polizeilichen Bestimmungen betreffs des Verkehrs auf dem heutigen Albertfeste hinzuweisen. Von Vormittags 9 bis Abends 8 Uhr bleibt der vom Feste in Anspruch genommene Theil des Großen Gartens, auch der Dammweg zum Theil, für den gewöhnlichen Verkehr gesperrt; Eintritt ist nur an den Kassenstellen. Kinderwagen werden nicht eingelassen. Alle Wagen haben am Haupteingange bei Starling Restauration einzufahren und auf der rechten Seite der Haupt-Allee bei dem nach dem Festplatze führenden Wege zu halten und eine Fahrgäste dort abzusetzen. Das Einfahren in letzteren Weg ist nicht gestattet. Die Wagen haben Rechts zu halten und sind hiervon nur die Wagen derjenigen Herrschaften ausgenommen, welche mit Vorfahrkarten versehen sind. Der Halteplatz für unbestellte Droschken ist die Hauptallee, derjenige für unbestellte Fuhrwerke die von der Hauptallee nach der Großen Wirthschaft führende Straße. Bestelltes Fuhrwerk hat bei der Großen Wirthschaft zu warten. Das Fahren mit Beiwagenpferden ist während des Festes auf der Hauptallee und der Straße nach der Großen Wirthschaft verboten. Hierbei wird nun noch das Publikum ersucht, sich auf dem Festplatze stets rechts zu halten, nicht zu drängen und dem Erscheinen der Allerhöchsten Herrschaften stehen zu spalten und Kreise zu bilden. Nach Schluß des Festes die hergerichteten Hochstellungsplätze und die Gabenhalle zu betreten, ist streng verboten.

— Für diesjährige **Dresdner Pastorenconferenz** wird am 7. d. im Thomas's Hotel abgehalten. Die Ansprache hält Herr Pastor Dr. Kohn aus Niederbobritzsch, den Hauptvortrag: „Das Verhältniß der Kirche Christi zur Heiligung mit seinen Consequenzen für Kirche und Gemeinde" Herr Hauptpastor Dr. theol. Hesekiel aus Leipzig. Der Zutritt zu dieser Conferenz steht Jedermann, auch Laien, offen.

— Allgemeines Bedauern erregt das Schicksal eines unserer kaufmännischen Mitbürger. Dem 73 Jahre alten Mann mußte gestern Vormittag in der Diakonissinnenanstalt das Bein amputirt werden, und zwar infolge einer Verletzung, die er sich vor längerer Zeit mit Fußschmerzen von Hühneraugen zugezogen hatte.

— Die an geeigneter Stelle der Redaktion zugehenden Zuschriften und Anfragen, die sämmtlich die in den Leipziger Weinbergen ausgebrochene **Reblauskrankheit** zum Gegenstand haben, liefern den Beweis, daß die weitesten Kreise dem Stand der Angelegenheit mit reger Theilnahme verfolgen, zugleich zeigen sie aber, daß selbst die einfachsten Dinge, die doch schon vielfach in Anknüpfung sind, noch immer Verwirrung und die Bemühungen, zu ergreifenden Maßregeln. Nun von amtlicher Stelle, abgesehen davon, daß „Vorsichten der Reblaus konstatirt wurde, bisher nicht die geringste Mittheilung über die Resultate der Untersuchungen ergangen, noch sind bekanntlich Uebertreibungen aller Art eine, noch sind bekanntlich Uebertreibungen aller Art eine Thier und Tropf geöffnet waren und die abenteuerlichsten Gerüchte entstanden sind. So hieß es vorgestern in Dresden, die sämmtlichen Weine der Lößnitz seien mit Militär abgesperrt, selbst das Betreten öffentlicher Wege sei theilweise verboten. Unter solchen Umständen war es geboten, sich selbst an Ort und Stelle über den Stand der Untersuchungen zu informiren. Zunächst ist zu konstatiren, daß die Untersuchungsarbeiten, obwohl sie mit Energie betrieben, daß die Untersuchungsarbeiten, obwohl sie mit Energie betrieben und nach erprobtem System vorgenommen werden, nicht sobald zum Abschluß gebracht werden können, doch glaubt man bereits jetzt mit Bestimmtheit behaupten zu können, daß als westliche Grenze der infizirten Gegend die Friedrichsburg, deren Weinberg gesperrt ist, und als östliche der Strackenberg anzusehen ist. In den ausgedehnten Kellerlagen der Hofflößnitz hat man bisher zwar keine Reblaus konstatirt, der Umfang der Ausdehnung der Reblaus konstatirt, der Umfang der Ausdehnung der Reblaus konstatirt, der Umfang der Ausdehnung der